

Der Cockerbote



Mitteilungen der Cocker-Rettung e.V.

Wir helfen Cockern in Not.

Ausgabe Nr. 2

März 2007



Wir waren beim WDR!

Und in Folge dessen konnten neun unserer Schützlinge in ein neues Zuhause ziehen.

Nachdem bereits Onix in der ersten Sendung diesen Jahres als Notfall die Cocker-Rettung der Zuschauerschar

des öffentlich-rechtlichen Fernsehens bekannt machte, konnten wir Anfang März gleich vier Cocker – Champion, Dusty, Sandy und Seven – vorstellen.

Schon für Onix interessierten sich sehr viele Tierfreunde, so dass wir ihn in ein schönes neues

Zuhause mit großem Garten zu einem weiteren Cocker und einer Schäferhündin (beide aus dem Tierchutz) vermitteln konnten, zu dem auch noch ein Frauchen und einige Wellensittiche gehören.

Die Aufzeichnung beim WDR war eine aufregende Sache für uns und unsere Hunde. Claudia Ludwig und ihre Mitarbeiterinnen kümmerten sich schon vorher sehr nett um uns und befragten uns zu den Hunden.

Wir hatten Glück, so dass wir die Wartezeit vor dem Studio bei gutem Wetter genießen konnten. Leider durfte Bobsy aufgrund seiner Leishmaniose-Erkrankung nicht vorgestellt werden, so dass der Ersatzhund



Seven zum Zuge kam. MT Waschke stellte unsere Hunde in der Sendung vor. Wir finden, sie hat das ganz hervorragend gelöst. Vielen herzlichen Dank dafür!

67 Anrufer bewarben sich in den ersten Tagen nach der Sendung um un-

sere vier Schützlinge, alle liebevoll von Britta Gerwien (auch ihr ein herzlicher Dank) am Telefon empfangen und dann an uns weitergeleitet. Die meisten Interessenten konnte Seven auf sich ziehen, der die Leute mit seinen blonden Locken und seegroßen Augen, die angstvoll in die Kamera blickten, für sich einnehmen konnte. Umso schwie-

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 5!

Hallo, hier bin ich wieder!



Ich bin jetzt 16 Monate alt und wiege 18,5 Kilo. Am liebsten zernage und zerreiße ich immer noch Papier und andere Sachen. Zwar bringe ich immer noch gern Tannenzapfen ins Wohnzimmer um sie dann an Ort und Stelle zu zerlegen, doch auch die moderne Technik



Informationsschrift der Cocker-Rettung e.V.,
Veilchenstraße 46, 47167 Duisburg
0203-510472
martina@cockerrettung.de

Redaktion:
Karin Diehl (KD)
Ingrid Fränzen (IF)
Yasmine Gawert (YG)
Daniela Heinrich (DH)
Petra Hülstrunk (PH)
Harlhein Weber (KHW)
Kathrin Witt (KW)
Annette Susanne Will (ASW)
verantwortlich:
Martina Will (MSW)
Fotonachweis
Karin Diehl S. 10, 11
Ralf Gerwien S. 5
Petra Hülstrunk S. 12
Karlhein Weber S. 6
Kathrin Witt S. 2, 3
Martina Will S. 7, 8, 16

interessiert mich. Eine besonders interessante CD habe ich von Frau-
chens Schreibtisch gemopst.

Nachdem Frauchen mir das Teil wieder abgenommen hat, habe ich nachgeschaut, wo es noch mehr davon gibt - aber die CD's waren alle leer.



Also habe ich mir was Neues gesucht. Erst habe ich mir ein Video geholt. Dann brauchte ich natürlich auch die Fernbedienung.

Aber wie so oft, hat sich Frau-
chen alles wieder zurück-
geholt. Dafür hat sie die „Tausch-Strategie“ entwickelt. Sie sagt „tauschen“ und ich spucke das, was ich im Maul habe, aus. Weil ich es so toll wieder ausgespuckt habe, bekomme ich etwas anderes dafür. Das muss dann aber schon besser sein als das,



was ich vorher hatte. Ich lass` mich da nicht übers Ohr hauen!

Und was ich unbedingt noch erzählen muss: Ich war im Herbst bei einem Cockertreffen! Da habe ich meine Schwester getroffen.

Die ist vielleicht niedlich! Wir haben uns gleich super verstanden und stundenlang herumgetollt. Schade, dass sie so weit weg wohnt und wir nicht jeden Tag toben können! Nun die gute Nachricht: im Mai kommt sie mich besuchen! Ist das nicht großartig? Frauchen hat alle Cocker nach Hause eingeladen. Die Menschen beschäftigen sich dann mit einander - und wir machen, was wir wollen. Was ich will, weiß ich schon. Schwesterherz: Du hast doch sicher auch schon ein paar Ideen!?

Gestern habe ich gesehen, dass sich Frauchen einen Urlaubskatalog an-



gesehen hat. Da habe ich mir gleich den Ferienkalender geschnappt - nix da! Ich will wieder nach Dänemark! Und bis es soweit ist, genieße ich die Sonnenstrahlen auf dem Sofa.

Im Garten wird es langsam wieder bunter und der Teich ist abgetaut. Die Krokusse, die ich nicht ausgebuddelt habe, blühen. Jetzt beginnt die Gartensaison und ich habe viel zu tun!

Weihnachten gab es wieder viele Geschenke! Für den nächsten **Cockerboten** bereite ich einen Spielzeugtest vor: „Stiftung Rossi-Test“ - was mich übersteht, ist wirklich robust. Ich verschaffe mir jetzt mal einen Überblick, ob ich genug Testobjekte habe.

Bis zum nächsten Mal!
Euer Rossi

KW



Patenschaften

Wenn Sie unseren Cockerboten lesen, dann sind Sie sicher an Cockern im allgemeinen interessiert. Und vielleicht haben Sie sogar schon Ihr Herz an diese tolle Hunderasse verschenkt?

Aber nicht jede Lebenssituation lässt die Anschaffung eines Hundes oder seine Aufnahme als Pflegehund zu. Sie wollen aber vielleicht doch etwas für einen Cocker, der unverschuldet in Not geraten ist, tun? – Sie haben sicher schon erfahren, dass wir von der Cocker-Rettung es uns zur Aufgabe gemacht haben, Cocker oder Cocker-mischlinge aus Tierheimen in Deutschland, Süd- und Osteuropa zu retten, die grausame – teilweise sogar ihr Leben bedrohende – Schicksale erleiden müssen.

Wir sind noch ein recht kleiner Verein, haben deshalb natürlich auch nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung. Sie können natürlich gern Mitglied bei uns werden oder die Patenschaft für einen Cocker übernehmen.

- Die erste Möglichkeit ist, durch die regelmäßige Zahlung eines Geldbetrages, den Sie selbst festlegen (ab 5,- € pro Monat), einem der älteren Hunde direkt und unmittelbar zu helfen. Diese Tiere haben bei uns in einer Pflegestelle einen Dauerpflegplatz gefunden, weil sie zu alt oder zu krank für eine Vermittlung sind.
- Die zweite Möglichkeit betrifft die Übernahme von Pensions-, Transport- und/oder Tierarztkosten für Hunde, die wir wegen der Beschränkung unserer Kapazitäten nicht



retten können. Wenn auf unserer Homepage unter „Cocker im Ausland“ ein Hund von uns mit einem solchen Vermerk vorgestellt wird, können Sie durch Ihre Zusage der Kostenübernahme diesen Hund trotzdem retten.

- Noch im Ausland, aber auch hier in Deutschland fallen beträchtliche Kosten für evtl. Pensionsunterbringung (z.Zt. ca. 150,- € pro Hund und Monat), Tierarzthonorare, Transporte etc. an. Auch dafür wäre Ihre Spendenbereitschaft mehr als hilfreich für den einzelnen Hund.

Sollten Sie sich für eine Patenschaft entscheiden, erhalten Sie eine Patenurkunde, regelmäßige Informationen über Ihren Patenhund und am Ende des Jahres selbstverständlich auch eine Quittung für Ihre geleisteten Spenden.

Sie entscheiden selbst, wann Ihre Patenschaft endet:

- Zeitpunkt auf Ihren Wunsch
- mit der erfolgreichen Vermittlung des Hundes
- mit dem Tod des Hundes.

Sie können versichert sein, dass wir von der Cocker-Rettung uns sehr bemühen, mit den Hunden und mit Ihren Spenden verantwortungsvoll umzugehen. Und glauben Sie uns:



Sollten Sie sich für die Übernahme einer Patenschaft entscheiden: Der Hund wird Ihnen, solange er lebt, grenzenlos und unendlich dankbar dafür sein, dass Sie ihm ein gutes Leben ermöglicht haben. Und Sie selbst werden durch diesen Schritt Zufriedenheit und Glück empfinden!

Weitere Informationen unter martina@cockerrrettung.de

IF



Fortsetzung von Seite 1

Stehend: Inge Schäfer, Martin Kleine, Britta Gerwien, Andrea Gramattke und Martina Will, davor MT Waschk und Dusty, Bobsy (der auf Grund seiner Erkrankung nicht in die Sendung durfte), Champion, Sandy und Amanda (die als Begleitung für Sandy mitgekommen war)
Foto: Ralf Gerwien

riger war es, für ihn die richtigen Menschen zu finden, die ihn mit Sensibilität und Hartnäckigkeit zu einem lebensfrohen selbstbewussten Hund weiterentwickeln können. Wir hoffen, das ist uns gelungen. Leicht war die Wahl hier nicht, genauso wenig wie bei den neuen Besitzern der anderen Hunde. Wir hoffen, mit ihnen weiterhin in Kontakt zu stehen und unsere ehemaligen Schützlinge bei einem unserer Treffen wiedersehen zu können. Allerdings interessierten sich selbst noch in der vergangenen Woche ei-

nige Leute aufgrund der Sendung für unsere Cocker. Die meisten der Anrufer erschienen uns geeignet, einen unserer Hunde aufzunehmen, so dass wir hoffen, dass auch einige Cocker, die von anderen Organisationen auf unserer Seite vorgestellt werden, vermittelt werden konnten. Bei einigen Interessenten rechnen wir mit einem »längeren Atem«, also etwas Geduld, so dass wir möglicherweise auch noch in der nächsten Zeit einige glückliche Mensch-Cocker-Beziehungen schaffen können.
MW

Ein freundliches Wuff an alle

Zuerst grüße ich natürlich meine Cockerkollegen, dann erst die Menschen. Sie können froh sein, dass sie uns haben. Wer hat denn die bessere Nase, Zähne? Ist immer passend angezogen? Wer sieht außerdem immer gut aus? Wer wohl? Natürlich wir.....

Heute möchte ich mich einmal vorstellen. Ich heiße Pablo und bin im Januar acht Jahre alt geworden. Ich komme aus einer französischen Zucht. Man könnte auch Franzosen Pablo sagen. Hört sich dann richtig gefährlich an, wie ein schwerer Junge. In der Hundezucht war ich Deckrüde. Nachdem ich mit sieben Jahren nicht mehr so leistungsfähig war, konnte man mich nicht mehr gebrauchen. Tierretter kauften mich frei. Von dort kam ich nach Duisburg zu den Schwestern Will von der Cocker-Rettung. Hier lebte ich mit sieben Cockern zusammen.

Das erste Mal wurde ich wie ein Freund des Menschen und nicht wie eine Ware behandelt. Hier lebte ich ein halbes Jahr.

Mein neues Herrchen sah mich im Internet. Er hat mich dann zu sich genommen. Ich bin schon sein vierter Cocker. Zwei davon sind 17 Jahre alt geworden. Gute Aussichten für mich. Die Luft scheint hier gut zu sein, um alt zu werden. Ich lebe jetzt in Moers am Niederrhein. Wir wohnen hier an einem schönen Wald mit einem großen Baggersee. Mein Herrchen geht jeden Tag zwei Mal mit mir im Wald spazieren. Nach sechs Wochen durfte ich schon ohne Leine laufen. Es ist herrlich, mal rennen und springen zu können. Jetzt



Pablo an seinem See

weiß ich, dass ich in meinem alten Leben ein armer Hund war.

Mein Herrchen guckt Fußball. Warum 22 Spieler einen Ball 90 Minuten treten und er immer noch nicht kaputt ist, verstehe ich nicht. Ich würde einmal reinbeißen und schon wäre die Sache erledigt. Wie ich am Anfang schon geschrieben habe: Diese Menschen!!

Jetzt habe ich vom vielen Schreiben Hunger gekriegt. Mal sehen, ob mein Herrchen ein Lecker rausrückt. Ein Mal mein treuer Cockerblick und ein bisschen Wedeln und schon ist die Sache gelaufen. Habe jetzt keine Zeit mehr, muss mein Lecker fressen, Euer

Franzosen Pablo

KhW



Unsere »Franzosen«

Oder: Wie wird aus einem Zuchthund aus einer französischen Massenzucht ein fröhlicher Wegbegleiter?

Seit einigen Jahren bekommen wir über eine andere Tierschutzorganisation immer wieder einmal ausrangierte Zuchtcocker aus einer französischen Massenzuchtanlage. Ein großer Teil davon ist zunächst bei uns untergebracht gewesen, möglicherweise ist die Erstintegration dieser Hunde meine Rache an meinen Französischlehrerin-



Amanda und O'SanSirio

nen. Aber Spaß beiseite, es befriedigt schon ungeheuer, diese extrem scheuen Hunde zu ermutigen, souveräne stolze Wegbegleiter zu werden.

Natürlich kann man sie nicht alle über einen Kamm scheren, O'San Sirio, der achtjährig in sein neues Leben entlassen wurde, reagiert immer noch sehr unsicher, wenn es um den Umgang mit Menschen geht. Sandy war bisher die erste, mit der wohl auch gesprochen wurde, denn sie hörte auf ihren Namen und versteht bis heute auch noch französische Befehle manchmal besser als deutsche.

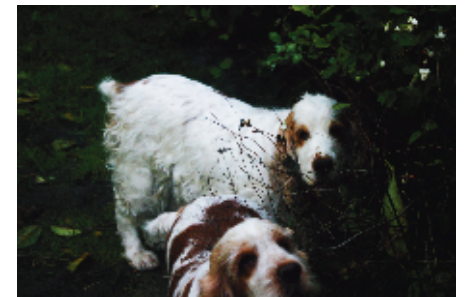
Die Hunde haben bis zu ihrer »Entlassung« in kleinen Einzelverschlügen gelebt, waren gesundheitlich, ernährungstechnisch und auch – mit



Rose

Einschränkungen – hygienisch – ordentlich versorgt, aber in Bezug auf den Umgang mit Menschen nur darauf gedrillt, dass sie möglichst wenig Arbeit und Stress bereiteten.

Sie kennen keine Natur, haben nie gelernt, Gegenstände zu fokussieren, die sich etwa weiter entfernt befinden, weil ihr Lebensraum auf ganz wenige Quadratmeter beschränkt war. Bei großer Angst neigen sie dazu, zu versteinern, beißen allerdings auch nicht angstvoll um sich, dazu reicht ihr Selbstbewusstsein nicht. Anfangs umgebe ich sie – mitunter auch mit Zwang – mit großer körperlicher Nähe, wende Tellington-



Sandy und Amanda

Touches an, bis sie sich entspannen. Da sie meistens zuviel Angst haben, sich selbst an die Bewegungen im Haus zu gewöhnen, setze ich sie auf die Couch oder auf zwei zusammengestellte Stühle, so bekommen sie die anderen Hunde und deren Aktionen am Boden



Mandy, früher Nokia

mit, ohne selbst eingreifen zu müssen, außerdem wirke ich nicht so groß ihnen gegenüber.

Anfangs sind sie kaum bereit, hinaus in den Garten zu gehen, um die ihnen fremde Außentoilette zu benutzen. Die meisten Hunde habe ich zunächst spazieren getragen.

Amanda war recht schnell bereit, mit spazieren zu gehen, weil sie merkte, dass die anderen Hunde viel Spaß dabei hatten. Deshalb wollte sie mit. Allerdings traute sie sich dann nicht, in

Ubac



der ungewohnten Umgebung mit dem Risiko von Begegnungen mit fremden Menschen zu laufen. Sie wurde getragen, bis wir an menschenleere Stellen kamen, dann heruntergesetzt und lief dann flankiert von Henry und Lucky. Diese Phase kenne ich von allen anderen Hunden auch. Sie dauert meistens so eine Woche, dann sind die Hunde bereit, auch selbständig zu laufen, allerdings nicht in jeder Umge-

bung. Sicherheitshalber bleiben sie angeleint, bis sie sich erstens stark an mich gebunden haben und zweitens nicht mehr so ängstlich sind, dass sie bei jedem ungewohnten Reiz in Panik davon laufen könnten.

So habe ich selbst Amanda, der man anmerkte, dass sie alles nur tat, weil sie mir gefallen wollte und Vertrauen zu mir hatte, erst dann frei laufen lassen, nachdem mir die Bindung als sehr eng erschien. Sie achtete auf alles, was ich tat. Zuvor, etwa in den ersten drei Monaten habe ich sie nur mit Lucky zusammengekoppelt laufen lassen, so dass sie lernen konnte, welche Distanz sie nicht überschreiten durfte, und dass sie auf Anruf zurückkehren musste.

Später dann habe ich immer, wenn sie kam, ein Leckerchen gegeben, auch wenn sie auf eigenem Antrieb zu mir kam. Damit habe ich dieses Verhalten positiv verstärkt, ihrer Figur aber nicht unbedingt einen Gefallen getan.

Inzwischen streichle und ermutige ich sie mit der Stimme, was sie auch dankbar annimmt, allerdings waren und sind ihr die Leckerchen lieber.

Wichtig ist bei der Integration dieser Hunde, dass wir mit gut sozialisierten Hunden zusammenleben, die sie als Vorbild oder Muster nehmen können. Zugleich bietet die etwas größere Gruppe ihnen auch Rückhalt und Schutz. *MSW*

Thrinci



Einladungen zu drei Regionaltreffen in diesem Frühjahr

1. West-/NRW-Treffen

Pablos Lieblingsstrecke

Samstag, 28.4. in Moers

Wir gehen in dem und um den See im Baerler Busch spazieren und setzen uns anschließend in einem Sportlerheim gemütlich zusammen, essen und trinken einen Happen.

Anmeldung unter martina@cockerrettung.de oder 0203-510472

2. Südlicher-Treffen

Der Bayernprinz lädt zum Südlichtertreffen ein!

Samstag, 5. Mai

Es steht euch noch das gesamte Motel Waldhof zur Verfügung und der Bayernprinzengarten wartet auch auf euch, für die Äpfelsüchtigen Cocker werden im Garten Äpfel verteilt und die Teichstatue Hazel kommt auch auf ihre Kosten, es gibt ganz viele Goldfische im Teich.

Also auf geht's nach Eggenfelden, ich warte auf euch.

Wir warten auf Anmeldungen unter wimmer-schweisstechnik@t-online.de

3. Nord-/Ostlicher-Treffen

Kathrin und Rossi freuen sich auf Euch!

Wir laden herzlich zum 19. Mai nach Sukow, bei Schwerin, ein! Hier gibts dann Kaffee und Kuchen und später soll gegrillt werden. In unserem Garten können die Hunde rumtoben – alles ist eingezäunt. Hier in der Gegend gibt es einen Menge Wald- und Wiesenwege, Seen und Wanderwege am Kanal.

Braucht noch jemand Hilfe beim Suchen einer Unterkunft?

Anmeldung bei to_cat@web.de

Weitere Details in unserem Forum www.forum.cockerrettung.de

Duncan

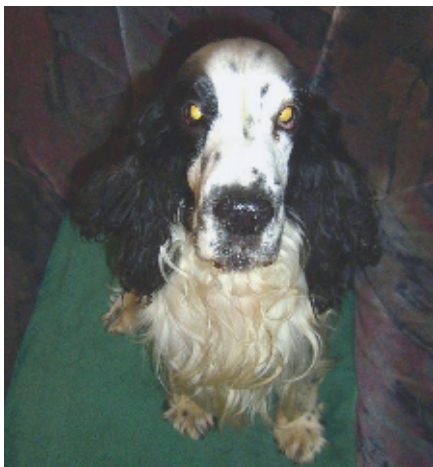
Duncan wurde im Dezember 2005 im Alter von 10 Jahren von seiner damaligen Familie in einer spanischen Tötungsstation abgeben. Einfach weggeworfen.

Auf den Seiten der Cocker-Rettung e.v. wurde dann ein neues Zuhause oder wenigstens eine Pflegestelle für ihn gesucht. Er wurde dort als „Tom“ vorgestellt, weil man noch nicht einmal seinen richtigen Namen wusste.

Doch Tom/Duncan hatte Glück. Nachdem er nur wenige Stunden auf der Notfallseite stand, hat ihn sein jetziges Frauchen Karin entdeckt. Sie hatte beschlossen, dass auch ein so alter Hund eine neue Chance bekommen müsste. Nach einigen Telefonaten mit Melanie Wege stand fest, dass er bald ein neues Zuhause haben würde.

Bis dahin sollten aber noch über sechs Wochen vergehen. So kurz vor Weih-

Duncan kurz nach seiner Ankunft



Duncan in der Sonne

nachten war kein Flug mehr für den alten Rüden zu bekommen.

Immerhin bedeutete die Zusage eines neuen Zuhauses, dass Duncan aus der Tötungsstation in ein Tierheim und eine Woche später zu einer Pflegestelle verlegt werden konnte.

Ab diesem Moment begann dann ein reger eMail-Verkehr zwischen dem dortigen Tierheimleiter und dem neuen Frauchen. Auf deren Bitte hin wurden dann auch ein paar Nachforschungen über den Hund angestellt.

Immerhin konnte sein richtiger Name, nämlich Duncan, so herausgefunden werden. Und dass seine alte Familie einfach keine Lust mehr auf ihn gehabt habe.

Die nächsten sechs Wochen bedeuteten für das neue Frauchen eine qualvoll lange Wartezeit. Wie würde es denn dem Hund in der Zeit ergehen, war er gesund, bekam er denn genug zu fressen, war jemand für ihn da, der ihn ab und an streichelte.....?

Am 16. Januar 2006 war es endlich soweit, Duncan würde in Köln landen.

Aber Köln? Das neue Zuhause war doch in Kelsterbach bei Frankfurt.

Durch die CR wurde schnell und unkompliziert ein Transport organisiert, der Duncan die Hälfte des Weges entgegen brachte. Die Übergabe fand auf einer Autobahnstätte statt.

Dann war der große Augenblick gekommen. Da war er nun: Klapperdürr, völlig verfilzt, ganz erbärmlich stinkend und leider taub.

Trotz allem, was ihm widerfahren war, stand er schwanzwedelnd und ganz ohne Angst da.

Er zeigte sich auf den ersten Blick als superfreundlicher und völlig unkomplizierter Hund.

Auf der Heimfahrt ergab sich dann die nächste bange Frage: Wie würde sich Duncan und Xena



Duncan auf einem Gartenstuhl

Duncan mit Xena, der 8-jährigen Cockerhündin vertragen, die zu Hause wartete?

Glücklicherweise waren alle Bedenken unbegründet, nach ein paar kleineren „Kämpfen“ hatten die Zwei sich zusammengerauft.

Dann noch eine letzte Hürde, der Besuch beim Tierarzt. Wie gesund oder auch nicht gesund war Duncan? Die befreiende Diagnose: Er war für sein Alter topfit! Nur die Zähne waren jahrelang nicht gepflegt worden und in einem desolaten Zustand.

Was aber 2 Wochen später in Ordnung gebracht wurde.

Im Laufe der Zeit haben sich die ersten Eindrücke mehr als bestätigt. Er ist ein absolut friedfertiger und liebevoller Hund. Trotz seines hohen Alters ist er ständig zum Spielen und Toben aufgelegt, trägt immer eines von seinen Plüschtieren im Maul.

Mittlerweile ist Duncan aus Karins und Xenas Leben nicht mehr wegzudenken.

KD

Das Forum der Cocker-Rettung e.V.

An dieser Stelle fragen wir die Forum-nutzer und lassen sie zu Wort kommen!

- *Wie nennst Du Dich im Forum?*

Nosleepgirl

- *Hast Du einen (oder mehrere) Hunde?*

Ich habe zwei Hunde

- *Welche Rasse?*

Toby ist ein Cocker-Wasserhund-Mischling und Sina ein englischer Cocker Spaniel.

- *Woher stammen die Hunde?*

Toby kommt aus Spanien und Sina aus Frankreich

- *Seit wann besuchst Du das Cocker-Rettungs-Forum?*

Ich besuche das Forum seit dem 17.11.2005.

- *Wie oft kann man Dich im Forum antreffen?*

Fast jeden Tag, okay zu 96 % jeden Tag.

- *Was interessiert Dich da am meisten?*

Alles! Am besten finde ich das man dort jederzeit Ratschläge in Punkto Gesundheit, Erziehung und Ernährung finden kann. Und besonders schön ist das man auch mal unbeschwert quasseln kann. Nicht nur

über die Hunde.

- *Nenne bitte 3 Eigenschaften, die Deine Hunde charakterisieren!*

Toby: schmusig, immer hungrig, sehr gelehrig

Sina: neugierig, ängstlich, schmusig

- *Was interessiert Deine Hunde am meisten?*

Toby: Fressen und Ball spielen

Sina: Meerschweinchen beobachten

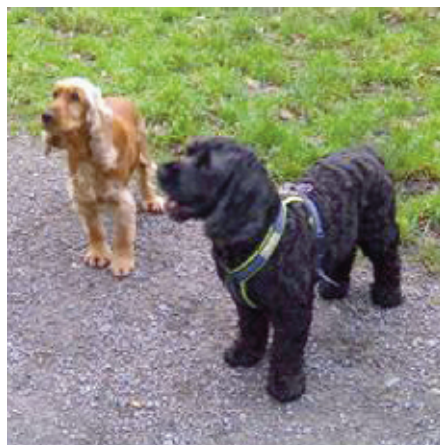
- *Was würdest Du mit einem Lotto-Gewinn machen?*

Einen Großteil würde ich der CR spenden, einen kleinen Teil würde ich für mich behalten und mein altes Häuschen renovieren.

Dein Avatar: Sina und Toby

Wir danken für das Gespräch!

Sina und Toby



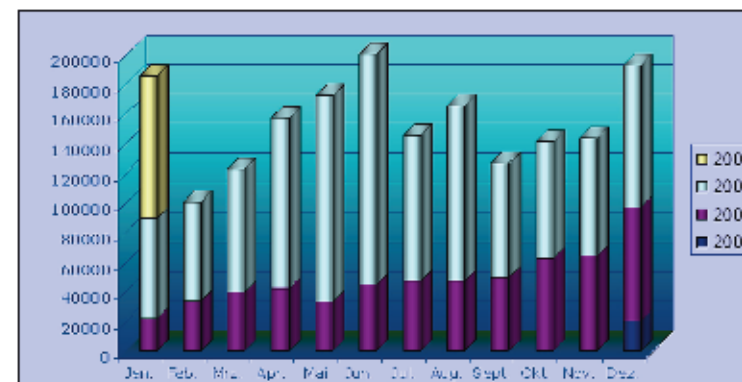
Unsere Jahreshauptversammlung 2007

Die Jahreshauptversammlung der Cocker-Rettung e.V. fand am Samstag, 27. Januar 2007, von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Ratskeller Hamborn, Duisburger Straße 213, 47166 Duisburg, statt.

Anwesend waren 17 Mitglieder und ein Gast.

Vom bisherigen Vorstand kandidierten Martina Will und Melanie Wege erneut. Sie wurden beide im Amt bestätigt.

Neu besetzt wurde der Posten der Kassiererin, da Agnieszka Trybus nicht mehr kandidierte. Die Wahl fiel auf Andrea Gramattke.



Die Besucherzahlen auf der Homepage

insgesamt 1809518, davon 722504 im Jahr 2006

Im Bericht des Vorstandes wurden die Vereinsaktivitäten des abgelaufenen Kalenderjahres Revue passieren lassen, besonders die Quote von im Durchschnitt zehn vermittelten Hunden pro Monat wurde hervorgehoben wie auch die erfreulichen Besucherzahlen auf der Homepage.

Zu Kassenprüferinnen wurden erneut Petra Hülstrunk und Inge Schäfer einstimmig gewählt. Die Stellvertretung übernehmen nach ihrer einstimmigen Wahl Günter Gawert und Elke Labrenz. Um den Vorstand zu entlasten, haben folgende Mitglieder besondere Aufgaben in dem Verein übernommen:

Wir möchten uns herzlich beim Futterhaus in Bochum für die zahlreichen Futterspenden bedanken und richten einen ebenso herzlichen Dank an das Team von meinHalsband.de, das die wunderschönen Geschirre für unseren Fernsehauftritt genäht und bestickt hat.

DAS FUTTERHAUS

Deutschlands grosses Tiersortiment.

Das Futterhaus Bochum

Alleestr. 65a · 44793 Bochum
Telefon: 02 34 / 546 41 83
Telefax: 02 34 / 546 41 84
email: fh1400@futterhaus.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
9.00 - 19.00 Uhr
Samstag
9.00 - 16.00 Uhr

Nie mehr 100% bezahlen!

Mit der Futterkarte immer sofort 2% Rabatt.

Ingrid Fränzen und Petra Hülstrunk:
Patenbeauftragte
Marga Hahn: Transportbeauftragte
Petra Hülstrunk: Forumsmitgliederbe-
treuerin
Martin Kleine: Pflegestellenbeauf-
tragter
Gabriele Marré: Publikation von Notfäl-
len in anderen Foren
Monika Priemel: Vor- und Nachkontrol-
lenbeauftragte

Diverses:

Für die nächste Ausgabe des Cocker-
boten schreibt Yasmine Gawert einen
Artikel über die Cockerwut.

Das nächste große Cockertreffen soll
wieder in Hilchenbach stattfinden.

Es wurde angeregt, nicht mehr Hunde
aufzunehmen als durchschnittlich mo-
natlich vermittelt werden können. Der
neugewählte Vorstand versprach, dies
zu berücksichtigen.

In ihrem Schlusswort dankte Martina
Will den Anwesenden, die trotz der
weiten Anreisen gekommen waren, für
ihr Erscheinen und die konstruktive
Mitarbeit in den letzten Jahren und in
der Jahreshauptversammlung.
ASW



*Karin Diehl gestaltet außer
Lesezeichen, Taschenkalendern und
Tischsets allerlei Druckwerk für uns.
Mit den Erlösen daraus wird die
Arbeit der CR unterstützt. Danke!*

Adventtreffen 09.12.2006 in Duisburg

Schon Wochen vorher wurde aufge-
regt im Forum hin und her diskutiert.
„Kommst du auch?“; „Wann kommst
du denn?“; „Och, schade, warum
klappt es denn bei dir nicht?“; „Du,
wie erkenn' ich dich denn?“; „Wen
bringst du denn mit?“; „Mit wie
vielen Hunden kommst du?“



Tagtäglich gingen Nachrichten hin
und her, es wurden Listen erstellt,
wer wann kommen würde. Im Hin-
tergrund liefen die Vorbereitungen
für die Feier und den geplanten Spa-
ziergang. Martina organisierte für
uns den Ratskeller zum Feiern und
auch das Buffet für den Samstag.
Zusätzlich mussten noch Unterkunft
und Verpflegung für die Gäste, die
schon freitags anreisten und bis
montags bleiben wollten, organisiert
werden. Weihnachtsdekoration
musste gekauft werden und Preise
für die Tombola besorgt werden.



Freitagabend reisten dann die Ersten
schon an und haben sich schon mal
beschnuppert und ein oder zwei
Gläserchen auf das Forum getrunken.

Am Samstagmorgen, nachdem die
Freitagsgäste fleißig beim Schmü-
cken des Raumes mitgeholfen hat-
ten, war es dann endlich soweit. Um
11.30 Uhr war als Start für das Ad-
venttreffen ein Spaziergang geplant.
Jeder, der daran teilnehmen wollte,
hatte eine Wegbeschreibung bekom-
men. In die sich leider, was sich
später herausstellte, ein Fehler ein-
geschlichen hatte. Ich hatte mal
wieder links mit rechts verwechselt,
man war mir das peinlich. Immerhin
war die Hälfte doch an dem verein-
barten Treffpunkt, während die an-
dere Hälfte herauszufinden ver-
suchte, wo sie waren.

Während mein Mann die Vermissten
fast in ganz Duisburg suchte, gingen
wir schon einmal zur Hoag-Bahn-
trasse. Dies ist eine ehemalige Bahn-



linie, die zu einem Spazier- und
Radweg ausgebaut wurde und auch
noch ausgebaut werden soll. Ideal

für einen Spaziergang mitten in der
Stadt, wo man auch mal die Hunde
loslassen kann. Auf dem Rückweg
zum Parkplatz trafen wir dann auch
die zweite Gruppe, es gab ein großes
Hallo und leider kein Mauseloch für
mich. Aber es war trotzdem für alle
ein gelungener Auftakt, zu mal auch
noch das Wetter wunderbar mit-
spielte und uns schönsten Sonnen-
schein bescherte.

Gemeinsam fuhren wir zum Ratskel-
ler, der schon wunderbar geschmückt
war. Karin war so lieb gewesen und
hatte extra Namensschilder gefertigt,
damit man auch wusste, mit wem
man gerade redet. Schließlich
kannte man sich ja größtenteils nur
aus dem Forum und nicht persönlich.
Es waren insgesamt über 40 Gäste
und ca. 28 Hunde da.

Nach der offiziellen Begrüßung durch
Martina bei einer Tasse Kaffee und
Andis leckeren Plätzchen wurde dann
das Büfett eröffnet. Als alle so richtig
satt waren, hatte Martin die ehren-
volle Aufgabe die Blumen an Inge,
Martina und Melanie zu verteilen, als
kleine Aufmerksamkeit für die
ganzen Vorbereitungen und auch für
die Arbeit im ganzen Jahr. Es folgte
die Verlosung der vielen schönen
Tombolapreise, womit der offizielle
Teil des Treffens beendet war. Von da
an wurde noch stundenlang ge-
quatscht bis sich das Treffen am
späten Nachmittag so langsam auf-
löste. Kaum einer mochte wirklich
schon nach Hause fahren und jeder
wünschte sich beim nächsten Treffen
wieder dabei zu sein.

Cockertreffen sind eindeutig immer
viel zu kurz!

PH

15

Aus dem Alltag eines Pflegehundbetreuers

Zuerst einmal möchte ich vorausschicken, ich halte mich nicht für etwas sehraußergewöhnliches, im Gegenteil, ich bin ein meist freundlicher, ganz normaler Cocker Spaniel, ein Blauschimmel aus Essen, fünf Jahre alt. Mein Name ist Chester. Erzogen wurde ich von einem netten älteren Cocker, der mir alles sagte und zeigte, was ich in meinem Cocker-Leben wissen muss.

Das erste Mal habe ich mich mit Hunden aus dem Tierschutz beschäftigt, als ich knapp eineinhalb Jahre alt war und Lucky zu uns zog. Meine Güte war der drauf! Da half nichts, gar überhaupt nichts, der wollte mit dem Kopf durch die Wand und alles niedermachen, was bei uns rumlief. Mit ganz viel Geduld habe ich ihm gezeigt, dass das Leben auch Spaß machen kann. Und ich habe nicht gezuckt, wenn er mich gebissen hat, sondern habe ihn freundlich angewedelt und ihn abgeleckt. Ihr wisst schon: Beschwichtigungssignale. Irgendwann fand er es zu blöd, mich weiter zwacken, wenn ich ihn nur lieb-koste. Dann hat er damit aufgehört und hat mir einen Vortrag gehalten, dass einen echten Rüde so einen Unsinn gar nicht interessiert, aber ich habe doch gemerkt, dass es ihm Freude machte.

Also habe ich weitergemacht. Henry und ich haben dann vereinbart, dass wir ihm all das zeigen, was uns Spaß macht. Also sind wir mit ihm in den kleinen Zoo nach Oberhausen gefahren. Da ist es gemütlich, und man kann in Ruhe verschiedene Haustierte, aber auch Enten und Bisamratten und so besuchen. Oder sich ein wenig mit der Verwandtschaft unterhalten. Da sind noch drei Wölfe. Ich wollte Lucky nur gerade erzählen, dass wir unbedingt mal ausprobieren sollten, wie das Schafsfutter schmeckt, da fing Lucky



Chester auf seinem Lieblingssessel schon an zu zittern und schrie: »Da wollt ihr mich einsperren? Ihr habt doch gesagt, ich wär euer Freund! Nie im Leben geh ich freiwillig dahin! Guckt euch mal die Gitter an!«

Upps, ich guckte Henry an, er mich, und wir fragten uns, was denn jetzt los war. Dann langsam dämmerte uns etwas: Immer, wenn Lucky einen Maschen-drahtzaun sah, meinte er, er würde wieder eingesperrt und gequält. Wir haben ihn beruhigt und ihm erklärt, den Tieren dort ginge es ganz gut, er könne sie ja selbst mal fragen, aber ein ander-mal, weil er jetzt so eine Abneigung gegen die Zäune hätte.

Langsam beruhigte er sich und wir beschlossen, lieber erst einmal keine Ausflüge mehr zu machen, sondern ihm die Gegend, in der wir wohnen, und einen anderen kleinen Park ganz genau zu zeigen, so dass er sich dort sicher fühlen konnte, bevor er etwas Neues kennen lernen konnte.

Sailormoons Chester

MSW



Schlechtes Wetter?

Auch Ihrem Hund macht es keinen Spaß, Gassi zu gehen? Wenn die Spaziergänge zu kurz sind, um den Hund auszulasten, dann gibt es viele Möglichkeiten, Ihren Wuff auch im Hause zu beschäftigen.

Oft benötigen Sie nur ein paar Kleinigkeiten und ein paar Quadratmeter. Sie können sich Spielzeuge selber bauen oder, falls Sie zwei linke Hände haben, auch welches kaufen.

In dieser und den folgenden Ausgaben möchten wir Ihnen einige Spielmöglichkeiten vorschlagen. Heute möchte ich Ihnen einige Versteckspiele mit Leckerchen vorstellen. Hier möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Leckerchenmenge auf das Futter anzurechnen ist. Wir möchten ja nicht, dass unsere Hunde dick werden.

Fangen wir mit **Leckerchen werfen und erschnüffeln** an:

Beginnen Sie erstmal mit der einfachen Variante und werfen Sie eine Handvoll Leckerchen auf den Fußboden und lassen Sie Ihren Hund diese erschnüffeln und fressen. Die Schwierigkeitsgrade lassen sich beliebig steigern. Werfen Sie die Leckerchen oder gar Trockenfutter auf einen gemusterten Untergrund (Tepich, Holzfußboden mit Astlöchern).

Leckerchen werfen und aus der Luft fangen:

Trainieren Sie Ihren Hund gezielt darauf hin, Leckerchen direkt aus der Luft zu fangen. Das ist für viele Hunde am Anfang gar nicht so leicht,

damit trainiert man die Körperkoordination und das räumliche Wahrnehmen. Fangen Sie erst damit an, direkt in Richtung Hund zu werfen, später, wenn der Hund es begriffen hat, können Sie das Leckerchen auch in die Luft oder in einem Bogen werfen.

Leckerchen verstecken in der Wohnung:

Sehr spannend für den Hund ist auch das Verstecken von Leckerchen. Damit Sie Ihren Hund zum Suchen animieren (er muss ja erst wissen, was Sie von ihm wollen), fangen Sie mit ganz einfachen Dingen an. Verstecken Sie in seinem Beisein, vor seinen Augen ein ganz besonders gut riechendes Leckerli hinter einem Stuhlbein oder unter der Heizung oder hinter dem Sofa, einfach überall da, wo Sie meinen, dass der Hund das finden kann.

Ihr Hund sollte während des Versteckens sitzen bleiben (wenn er das schon kann) oder wird von jemand anderem fest gehalten. Sobald Sie fertig sind, sagen Sie »Such« oder »Such Leckerchen« und lassen Ihren Hund loslaufen. Selbstverständlich wird Ihr Hund das Leckerchen schnell und ohne Probleme finden – was er ja auch in dieser Lernphase soll.

Nach und nach können Sie den Schwierigkeitsgrad erhöhen, doch machen Sie dies bitte langsam, denn Ihr Hund lernt ja durch den Erfolg. Wenn Sie es gleich zu schwer machen, verliert Ihr Hund schnell die Lust an diesem Spiel. Beispiel: Der Hund bleibt in der Küche und Sie verstecken das Leckerchen im Wohnzimmer oder schon ganz be-

sonders routinierte Hunde warten vor der Tür und Sie verstecken das Leckerlie oder mehrere irgendwo im Haus.

Leckerchen in oder unter Tüchern verstecken:

Die Leckerchen unverpackt in der Wohnung zu suchen, reicht Ihnen und Ihrem Hund nicht mehr? Dann steigern Sie die Herausforderung und verstauen das Leckerchen in oder unter Tüchern, Waschlappen, Handtüchern. . . , die Ihr Hund dann umdrehen oder entwirren muss, und nur unter einem befindet sich ein Leckerchen. Findet ihr Hund dieses sogar auf Anhieb?

Leckerchen unter oder in Schüsseln:

Stecken Sie die Leckerchen doch mal unter eine umgedrehte Plastikschüssel und beobachten Sie, welche Strategien Ihr Hund entwickelt, um daran zu kommen. Schiebt er die Schüssel in eine Ecke und dreht sie dann mit der Schnauze um. Oder tritt er mit der Pfote auf den Schüssel-Rand, wodurch die Schüssel hoch klappt und er dann mit der Schnauze an das Leckerchen kommt?

Erweiterte Variante Hütchenspiel mit Leckerchen:

Sie nehmen drei gleich große Plastikschüsseln unter einer verstecken Sie das Leckerlie, dann vertauschen Sie mehrmals die Schüsseln miteinander. Nun lassen Sie Ihren Hund die richtige Schüssel finden.

In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen Intelligenzspielzeuge, die Sie selber bauen oder kaufen können, vorstellen.

Ich möchte mich noch recht herzlich

bei Christina Sondermann bedanken, die mir die Erlaubnis gab, diese Spiele und Ideen von ihrer Homepage www.spass-mit-hund.de zu veröffentlichen. PH

Cockerwut

Man hört es immer wieder. Vorwiegend, wenn man irgendwo mit einem roten Cocker-Spaniel auftaucht. „Na mit dem müssen's aber vorsichtig sein. Der könnte die Cockerwut haben.“

Aber was ist eigentlich die Cockerwut? Und gibt es sie wirklich?

In den 70er Jahren boomte plötzlich das Geschäft mit den Cockern. Jeder wollte einen haben. Der Cocker wurde, wie es viele Rassen im Laufe der Jahre mal durchmachen, zum Modehund. Insbesondere den roten Cocker-Spaniel sah man immer häufiger. Wo es genug Nachfrage gibt, da gibt es auch einen Markt. So kommt es leider auch schnell zur „Überzüchtung“. Zum Teil kommt es zu Überzüchtungen aus Schönheits-Gründen. Ein Beispiel ist die Hüftgelenks-Dysplasie, die bei Schäferhunden auftrat, als versucht wurde, den Schäferhund hinten „tiefer zu legen“, ein anderes sind Pekinesen, deren Nasen möglichst platt gezüchtet wurden, so dass es zu Atemproblemen kam.

Aber es kann auch zu Charakterschwächen kommen. Beim Cocker-Spaniel tauchte ein Aggressivitätspotential auf, was möglicherweise auf einen Gendefekt zurückzuführen ist. Wenn ein Hund in Mode ist, will JEDER so einen Hund haben. Auch Menschen, die von der jeweiligen Rasse schlichtweg

keine Ahnung haben. Und geraten solche Leute dann an unseriöse Züchter (besser gesagt: Vermehrer), dann ist es quasi unmöglich, dass diese Menschen von dort wieder wegfahren ohne einen Welpen auf dem Arm. Vermehrer kümmern sich nicht um Zuchtverordnungen, sie kümmern sich nicht um Gesundheit und schon gar nicht um das Ansehen der Rasse. Vermehrer kümmern sich nur um das Produzieren und Verkaufen von Welpen. Und je beliebter eine Rasse gerade ist, desto mehr Welpen produziert und verkauft er. Natürlich achtet er dabei auch nicht auf die richtige Verpaarung der Elterntiere. Und zeigt ein Elterntier Aggression, was schert ihn das? Er will nur Geld verdienen. So kommen Welpen von „defekten“ Hunden auf den Markt.

In Zuchten, die dem VDH unterliegen, müssen die Hunde viele Untersuchungen über sich ergehen lassen, um zuchttauglich zu sein. Aggressive Hunde werden von der Zucht von vorn herein ausgeschlossen. Die Gefahr einen Cocker mit Cockerwut von dort zu bekommen, ist also so gut wie ausgeschlossen.

Es ist aber auch davon auszugehen, dass oftmals Cockerwut diagnostiziert wurde, wo keine vorhanden war. Denn wenn sich Menschen Hunde zulegen, ohne etwas über die Rasse oder Erziehung zu wissen oder den Willen zu haben, sich Kenntnisse darüber zuzulegen, kann es eigentlich nur zu Problemen kommen. Knurrt ein Hund, wird gleich gedeutet, er sei böse. Aber wenn ein Hund knurrt, hat das meist einen simplen Grund. Wie schnell reagiert der Mensch in diesem Moment falsch, fördert die Aggression vielleicht ungewollt noch. Hat man das Tier dann zu einer Beißmaschine gemacht und ist

ohne Maulkorb schon an gar kein Herankommen mehr zu denken, ist der Weg zum Tierarzt der letzte. Der Tierarzt sucht nach organischen Problemen. Selbstverständlich findet er keine. Herrchen ist sich natürlich auch sicher, dass er nichts falsch gemacht hat. Die Diagnose ist schnell gefunden: Cockerwut. – Letztes Mittel: Einschlafen.

Die Cocker, die wir aus zweiter oder dritter Hand bekommen oder aus dem Ausland, z. B. aus Tötungsstationen retten, haben bereits ein Leben hinter sich. Meist wissen wir darüber sehr wenig. Schon gar nicht, wo der Hund gezüchtet wurde und was er seither durchgemacht hat oder wie er behandelt wurde. Zeigt ein solcher Hund dann Aggression, kann selbstverständlich nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um einen Gendefekt handelt. Meistens aber kann man, wenn man den Cocker eine Weile beobachtet, erkennen, dass er aggressiv ist, weil er Furchtbares durchmachen musste. Das ist der weitaus häufigste Fall. Dann weiß man, dass man daran arbeiten kann. Diesen Hunden kann man zeigen, dass nicht alle Menschen böse sind. Man kann ihnen helfen, Vertrauen zu fassen. Sie haben eine Chance auf ein glückliches Leben.

Fazit:

Möglicherweise gibt es die Cockerwut. Bei ordentlichen Züchtern wird man diese jedoch nicht finden. Und die meisten Fälle, die als Cockerwut dargestellt werden, haben andere Ursachen. Wir müssen uns nur die Zeit nehmen, sie zu erkennen und daran zu arbeiten. YG

Getreide-Hundekuchen

3 Tassen Weizen- oder Roggenmehl, 3 Tassen Haferflocken, 1/2 Tasse Weizenkeime, 6 EL Margarine, 1/4 Tasse Rübenzucker (Melasse), 1 Tasse Milchpulver, 1 Tasse Wasser

Trockene Zutaten mischen. Restliche Zutaten hinzufügen und alles gut miteinander verrühren. Eine 1/2 Stunde ruhen lassen. Entweder: Bällchen mit einem Löffel formen und flachdrücken, anschließend auf ein leicht gefettetes Backblech legen. Oder: Masse ca. 1 cm dick ausrollen und mit Knochenbackförmchen ausstechen und auf ein leicht gefettetes Backblech legen. Bei ca. 175°C für 1 Stunde backen

Grüne Hundekekse

1 EL Margarine, 1 EL Vollkornmehl, 2 Eier Vollkornhaferflocken, 2 EL kleingehackte Petersilie oder Löwenzahnblätter

Margarine, Mehl und die Eier mit den Kräutern verrühren. Dann so viele Haferflocken hinzugeben, bis ein breiiger Teig (wie beim Rührkuchen) entstanden ist. Backpapier auf ein Blech legen. Mit einem Löffel kleine Häufchen auf das Backpapier geben, und etwas flachdrücken. Bei 180°C auf der mittleren Schiene 15 Minuten backen. Dann die Kuchen umdrehen und noch einige Minuten auf der anderen Seite backen lassen, bis sie trocken sind.

Leberplätzchen

400g Leber, 200g Mehl, 200g Haferflocken, 2 Eier, 2 Knoblauchzehen

Alles in den Mixer, dann 20 min bei 200°C backen. Die Hunde sind total scharf drauf und es ist in der Konsistenz wie Frolic, also ein bißchen weich, bröseln aber nicht.

Kartoffel-Speck-Taler

150 g Kartoffeln, 100 g Haferkleie, 1 gehäufte TL Bierhefe (z.B. zerdrückte Bierhefetablette), 50 g Speck, 50 g Mehl

Zuerst die Kartoffeln kochen, abkühlen lassen, schälen und zerstampfen. Den Speck in der Zwischenzeit in sehr feine Würfel schneiden. Haferkleie, Bierhefe und Mehl zu den zermatschten Kartoffeln geben und alles zu einem festen Teig verkneten. Den Keksteig 0,5 cm dick ausrollen und kleine Taler ausstechen.

Kartoffeltaler bei 170°C ca. 30 Minuten backen.

Käse-Plätzchen

100 g geriebener Emmentaler, 100 g Margarine, 200 g Mehl, 1 zerdrückte Knoblauchzehe, 1/4 TL Salz, 2 Eigelb, 1 EL Sesamkörner

Alle Zutaten gut miteinander verkneten. Auf einer bemehlten Arbeitsfläche den Teig 1 cm dick ausrollen und beliebige Formen ausstechen.

Im vorgeheizten Ofen werden die Käseplätzchen bei 190°C ca. 20 Minuten gebacken. An der Luft gut nachtrocknen lassen.

In kleinen Mengen ist Käse für Hunde durchaus ein erlaubter Genuss

Bananen-Bissen

100 g Vollkornmehl, 250 g Weizengries, 1 Ei, 100g Banane (ca. eine halbe Banane), 2 EL Sonnenblumenöl, 2 EL Wasser, 1/2 EL Fruchtzucker oder 1 EL Rohrzucker

Die Banane mit einer Gabel zu Brei zerdrücken. Alle weiteren Zutaten zum Bananenbrei dazugeben und zu einem festen Teig verkneten. Auf einer mit

Weizengries bestreuten Arbeitsfläche den Teig ausrollen und Kekse ausstechen.

Bei 160°C ca. 30 Minuten goldgelb backen.

Trockenfleisch

1 kg Mageres Fleisch (Pute, Huhn, Rind oder Schwein)

Das Fleisch in kleine, ca. 1 cm große Würfel schneiden. Fett abschneiden. Die Würfel dicht an dicht auf ein mit Backpapier belegtes Backblech oder Rost legen. Fleisch bei 150°C im nicht vorgeheizten Ofen ca. 1 Stunde backen bzw. sterilisieren.

Dann den Ofen auf 100°C einstellen und einen dicken Holzkochlöffel in die Backofentür klemmen. So kann die Feuchtigkeit besser entweichen.

Die Fleischwürfel ca. 3 Stunden im Ofen trocknen lassen. Danach weitere 24 Stunden im ausgeschalteten Ofen ruhen lassen.

Das Trockenfleisch trocken aufbewahren. So gelagert ist es ca. 1 Jahr haltbar.

Hundekuchen mit Möhren

770 g Mehl, 225 g Haferflocken, 110 g Hefeflocken, 1 EL Knoblauchpulver oder frische gehackte Knoblauchzehen, 1 EL getrocknete Petersilie oder 25 g frische Petersilie, 1/2 TL Salz, 2 EL Kalziumkarbonat, 1 kleine geraspelte Karotte, 55 ml Pflanzenöl

Trockene Zutaten mischen. Das Öl, die Karotte und ca. 3 Tassen Wasser dazugeben. Zu geschmeidigem Teig verarbeiten. Teig ausrollen und Förmchen ausstechen. Bei 180 Grad C 10-15 Minuten backen. Temperatur auf 70°C zurückschalten und Kuchen im Ofen lassen, bis er hart und knusprig ist (4-6 Stunden). trocken ist.

Thunfisch Kekse

1 Dose Thunfisch (im eigenen Saft), 75g Butter, 500g Mehl, 1 Ei, etwas Wasser

Alles vermengen, soviel Wasser zugeben bis der Teig nicht mehr zu krümelig ist. Teig ausrollen und mit Förmchen ausstechen. Bei 120°C ca. 20 min. backen

Sie brauchen noch. . .



einen Aufkleber der Cocker-Rettung? Oder eine Tasse?



Oder ein T-Shirt?

Diese und weitere tolle Identifikationsartikel erhalten Sie auf:
<http://www.assy-und-charlie-spendenaktion.de>

Und das Beste daran ist: Nicht nur Sie haben Freude an einem schönen Artikel, wenn Sie dort kaufen, sondern wir auch!
Der Erlös geht – je nach Artikel – bis zu 100% an die Cocker-Rettung e.V.

Horoskop

Wieder hat unsere Sternkundige Daniela weit in das Reich der Sterne geschaut, um das Wesen der Cocker für uns Unwissende zu ergründen.

Wassermann – 21.1.–19.2.



Cocker, die im Zeichen des Wassermanns geboren sind, sind Zeitgenossen, die viel Wert auf Unabhängigkeit aber zugleich auch auf Freundschaft legen!

Der unabhängige, bisweilen sogar etwas distanzierte Eindruck, den diese Cocker machen, täuscht daher oft!

Sein wahres, anschniegendes Wesen offenbart der Wassermann-Cocker spätestens, sobald Leckereien irgendwelcher Art im Spiel sind!

Cocker dieses Sternzeichens lieben das Ausgefallene und haben gleichzeitig einen besonders exquisiten Geschmack. Sie schätzen es durchaus, aus der Masse hervor zu stechen und schockieren ihre menschliche Umwelt dabei auch gerne ein wenig.

Man denke in diesem Zusammenhang an besondere Parfumvorlieben seines Hundes und versuche, diese Eigenart beim Wassermann-Cocker mit Fassung zu tragen!

Angepasstes und spießiges Verhalten ist eben nichts für Cocker dieses Sternbildes!

Diese Cocker sind aber selbst auch sehr tolerante Persönlichkeiten, die ihre Menschen und andere Hunde durchaus so nehmen, wie diese nun mal sind! Wassermann-Cocker schätzen die Abwechslung, denken Sie als Halter also daran, nicht immer nur die selben Spazierwege zu nehmen und eventuell den Tagesablauf hin und wieder zu variieren.

Wassermänner haben originelle Ideen, lassen jedoch oft die nötige Ausdauer

und den Ehrgeiz für eine tatsächliche Umsetzung vermissen – also, keine Sorge, Ihr Cocker denkt zwar über Flegeleien nach, führt sie aber meist nicht aus!

Fische – 20.2.–20.3.



Cocker, die in diesem Zeichen geboren sind, wirken häufig sehr verträumt und introvertiert. Es sind diejenigen, die man in der Wohnung kaum bemerkt und die man fast überall problemlos mitnehmen kann – aber Vorsicht, dass Sie den Fische-Cocker nicht aus Versehen unter dem Restauranttisch vergessen. . .

Ehrgeiz und Dynamik liegen ihnen weniger, sie sind also recht gemächliche Zeitgenossen und somit durchaus auch für Sportmuffel geeignet!

Dafür glänzen Fische mit der für sie typischen Bescheidenheit – es sind diejenigen Cocker, die sich bereits nach dem ersten Stückchen Leberkäs zufrieden in ihr Körbchen begeben – oftmals wird daher von Kennern eine andere Rasse in ihrem Hund vermutet werden!

Fische-Cocker sind hilfsbereite, selbstlose Wesen, die immer zur Stelle sind, wenn ihre Menschen Kummer haben. In solchen Momenten werden Sie stets einen Tröster auf Ihrem Schoß vorfinden und es wird Ihnen schlagartig besser gehen – ob Sie wollen oder nicht!

Zwang und Stress liegen dem Cocker dieses Zeichens nicht, er fühlt sich daher am ehesten an ruhigen, gemütlichen Plätzen wohl, wo er mit Herrchen und Frauchen die Couch besetzen kann.

Nicht unterschätzt werden darf allerdings die kreative, künstlerische Ader der Fische-Cocker, haben diese Zeit und Muße, dekorieren sie sicherlich gerne auch ihre Räumlichkeiten um!

Widder – 21.3.–20.4.



Cocker dieses Feuerzeichens sind wahre Kämpfernaturen mit viel Temperament! Seien Sie also etwas vorsichtig damit, Ihren Cocker allzusehr zu reizen, Sie könnten den Kürzeren ziehen, es sei denn, Sie sind auch im Zeichen der Fische geboren.

Fische-Cocker sind ständig in Bewegung und aktiv, also nicht der geeignete Hund für Stubenhocker und Couchpotatoes!

Diese Cocker stürzen sich mit Begeisterung auf Neues und sind überaus lernwillig! Oft mangelt es ihnen jedoch an der Ausdauer, wenn es darum geht, langfristig am Ball zu bleiben, also immer ein paar Leckerlie einstecken, das fördert die Motivation ihres Hundes ungemein!

Es sind die Cocker, die es lieben, in die Hundeschule zu gehen und mit ihren Haltern Dinge wie Begleithundeprüfungen und dergleichen zu machen – vorausgesetzt, es dauert nicht zu lange!



Cocker-Poster

Format ca. 48 x 68 cm

Preis pro Stück 5,-€,
davon kommen 100% direkt der Arbeit der
Cocker-Rettung e.V. zugute.
Versand 6,-€

Das bedeutet, für ein Poster muss 11,-€ gezahlt werden, für zwei 16,-€, für drei 21,-€ usw.

Die Poster können durch Überweisung des Betrages auf unser Konto bestellt werden. Bitte geben Sie deutlich die Anzahl der gewünschten Poster, Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Cocker-Rettung e.V.
Sparkasse Bochum
Konto-Nummer 244 070 17
Bankleitzahl 430 500 01

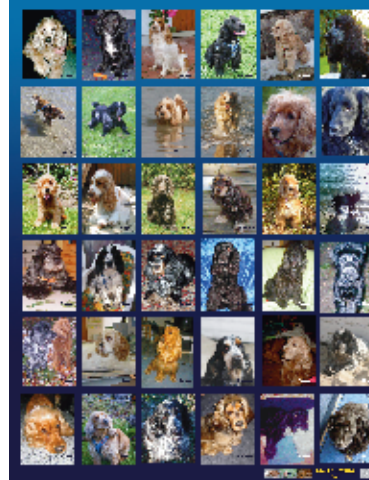
IBAN: DE12 4305 0001 0024 4070 17
BIC: WEL ADE D1BOC

Sie suchen ständig neue Herausforderungen und entscheiden oft impulsiv und unüberlegt – wir geben Ihnen daher den Rat, Ihren Cocker an Flughäfen, Busstationen, Taxiständen oder Ähnlichem lieber anzuleinen, es könnte sonst sein, dass er sich spontan ein anderes Fahrtziel wählt, als Sie! Widder-Cocker haben ein starkes Selbstbewusstsein und stecken daher auch die ein oder andere Niederlage gut weg, vorausgesetzt, die Familien-Rangordnung ist ansonsten (zu ihren Gunsten – Anm. der Redaktion) geklärt.

Cocker dieses Zeichens sind geborene Optimisten, sie gehen einfach davon aus, dass für sie immer alles gut wird und sie bekommen, was sie wollen – enttäuschen und desillusionieren Sie daher Ihren Hund in dieser Hinsicht bitte nicht allzu sehr und beugen Sie sich wenigstens ab und zu seinem Willen – oder wollen Sie etwa lieber, dass ein Pessimist Sie durch's Leben begleitet? Wohl kaum, gell!

DH

Cocker Spaniels



Einladung zum Cocker-Treffen 2007 für alle Cocker-Freunde

Termin: 04.08.2007

Beginn: 11.00 Uhr

Ort: Hotel - Restaurant Ginsberger Heide
Familie Leyener
Hof Ginsberg
57271 Hilchenbach
<http://www.ginsberger-heide.de/index.html>



Um eine möglichst reibungslose Veranstaltung zu planen,
schreibt bitte eine Mail mit folgenden Angaben:

- Anzahl der teilnehmenden Personen
- Anzahl der teilnehmenden Hunde
- Übernachtung gewünscht? Ja oder Nein? Von wann bis wann?
- bitte Adressangabe

Email bitte an: Frauchen@assy-und-charlie.de

Eine Anmeldung verpflichtet zu nichts, dient jetzt nur der Planung.
Rechtzeitig vorm Treffen erfolgen an die angemeldeten Teilnehmer weitere
Infos zu Hotel-Buchungen. Erst dann müsst Ihr Euer Zimmer endgültig
bestellen.

Für das Hotel Ginsberger Heide können Zimmer nur über Inge Schäfer gebucht
werden.

Es gibt auch andere Übernachtungsmöglichkeiten in der Umgebung.



Wenn Sie die Cocker-Rettung e.V. und ihre Ziele unterstützen möchten,
können Sie

 unserem Verein beitreten (Mitgliedsanträge über unsere Homepage oder die
Redaktionsanschrift)

 einen unserer Hunde dauerhaft oder zur Pflege aufnehmen

 die Patenschaft für einen Cocker auf einem Gnadenplatz übernehmen

 die Miete für einen Pflegeplatz in einer Pension oder sonstigen Stelle
übernehmen

 Werbung für uns machen (indem Sie diese Zeitung oder unsere Flyer
verteilen)

 uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützen

oder uns Ihre Ideen, wie Sie uns unterstützen möchten oder können, ganz
einfach mitteilen!